



# Lebensstile im Alternsprozess

Harald Künemund

Pia Albers

Ann-Kathrin Vaske

Hochschule Vechta

Institut für Gerontologie

Zentrum Altern und Gesellschaft

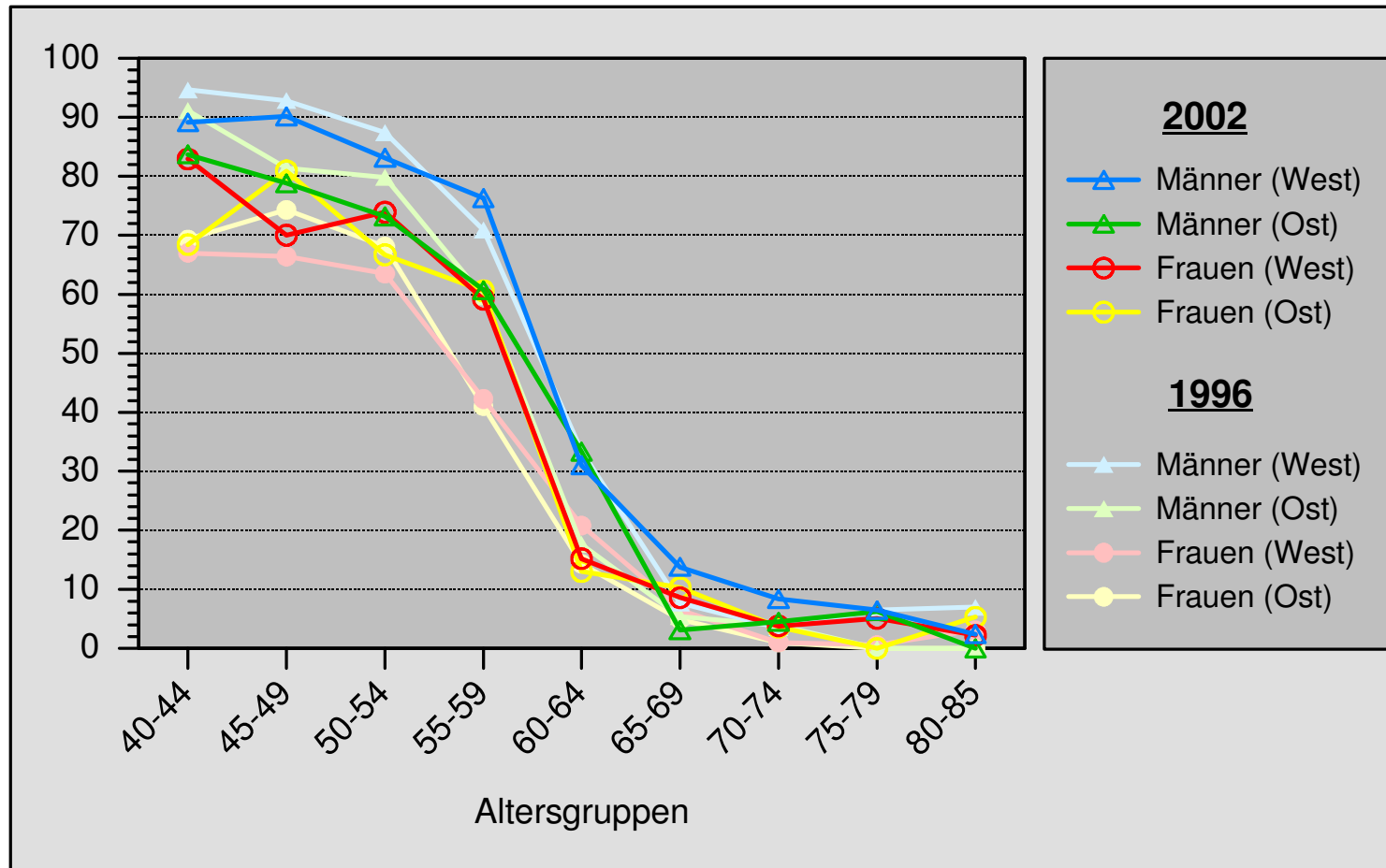


## Hintergrund

- Zunahme des Anteils und der Anzahl älterer Menschen
  - Steigende durchschnittliche Lebenserwartung
  - Zumindest bislang nur moderat steigende Erwerbsaustrittsalter
- ↳ Der Ruhestand ist heute keine „Restzeit“ mehr, die eine kleine gesellschaftliche Gruppe durchlebt, sondern ein eigenständiger Lebensabschnitt von erheblicher Dauer, in dem sich bald fast ein Drittel der deutschen Bevölkerung befindet, und zwar mit zunehmend besserer Bildung, besserer Gesundheit und – zumindest bislang – auch mit besserer materieller Absicherung. Für dieses „neue Alter“ stellt sich die Frage der gesellschaftlichen Partizipation in neuer Weise.



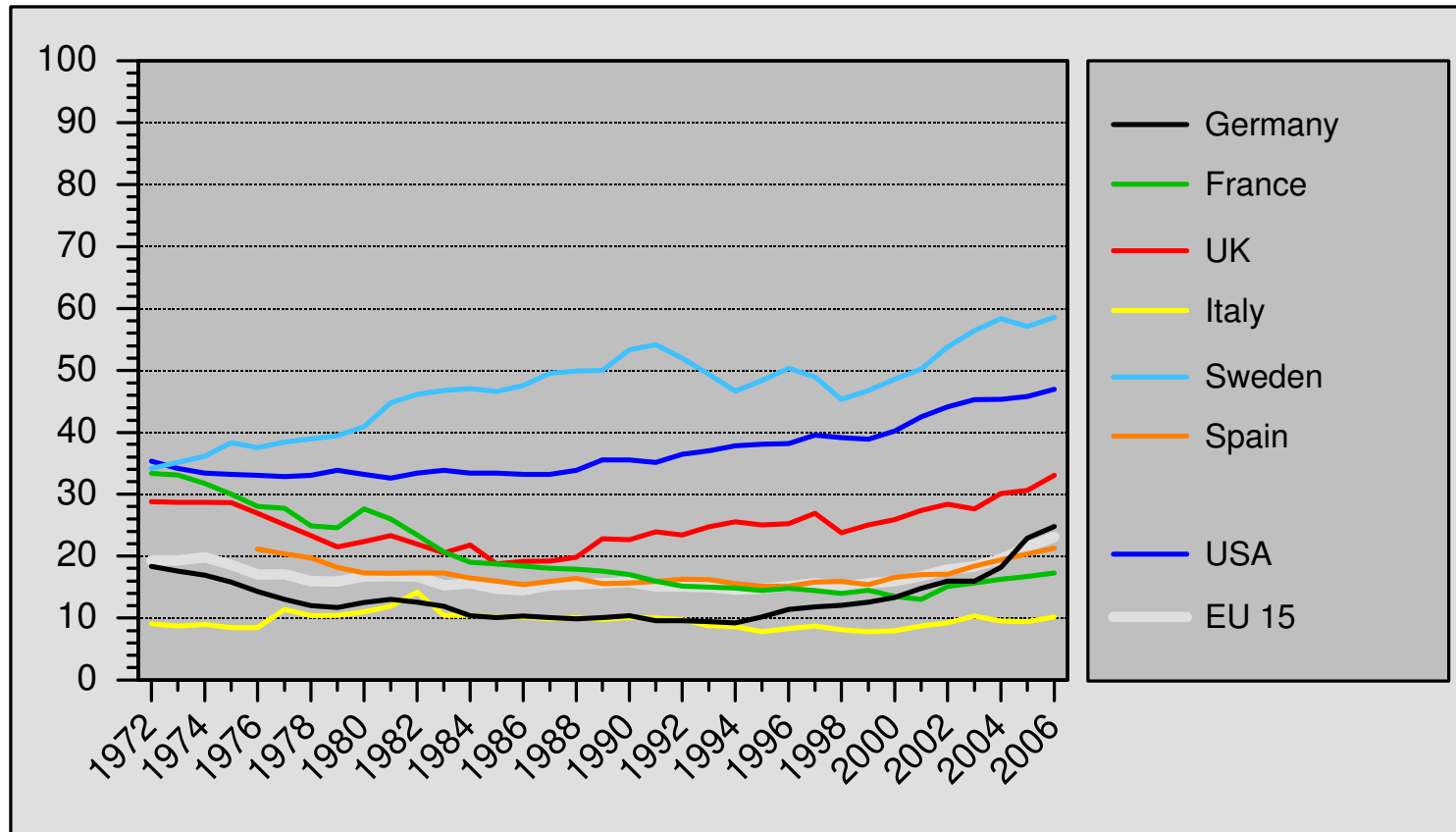
## Hintergrund: Erwerbstätigkeiten



Quelle: Künemund (2006), Alters-Surveys 1996 und 2002



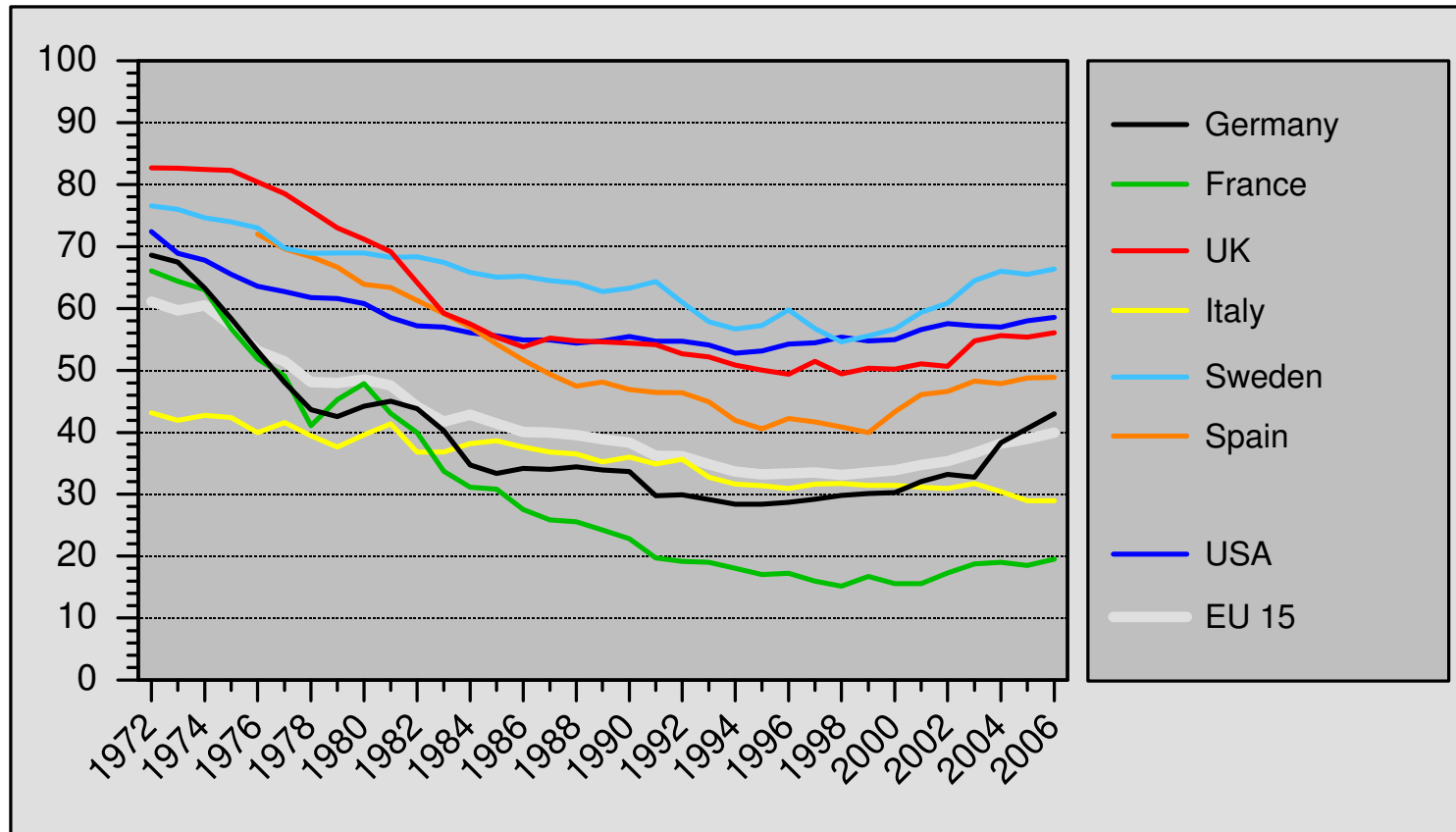
## Hintergrund: Erwerbsquoten Frauen 60 bis 64 Jahre



Quelle: OECD labour force participation rates



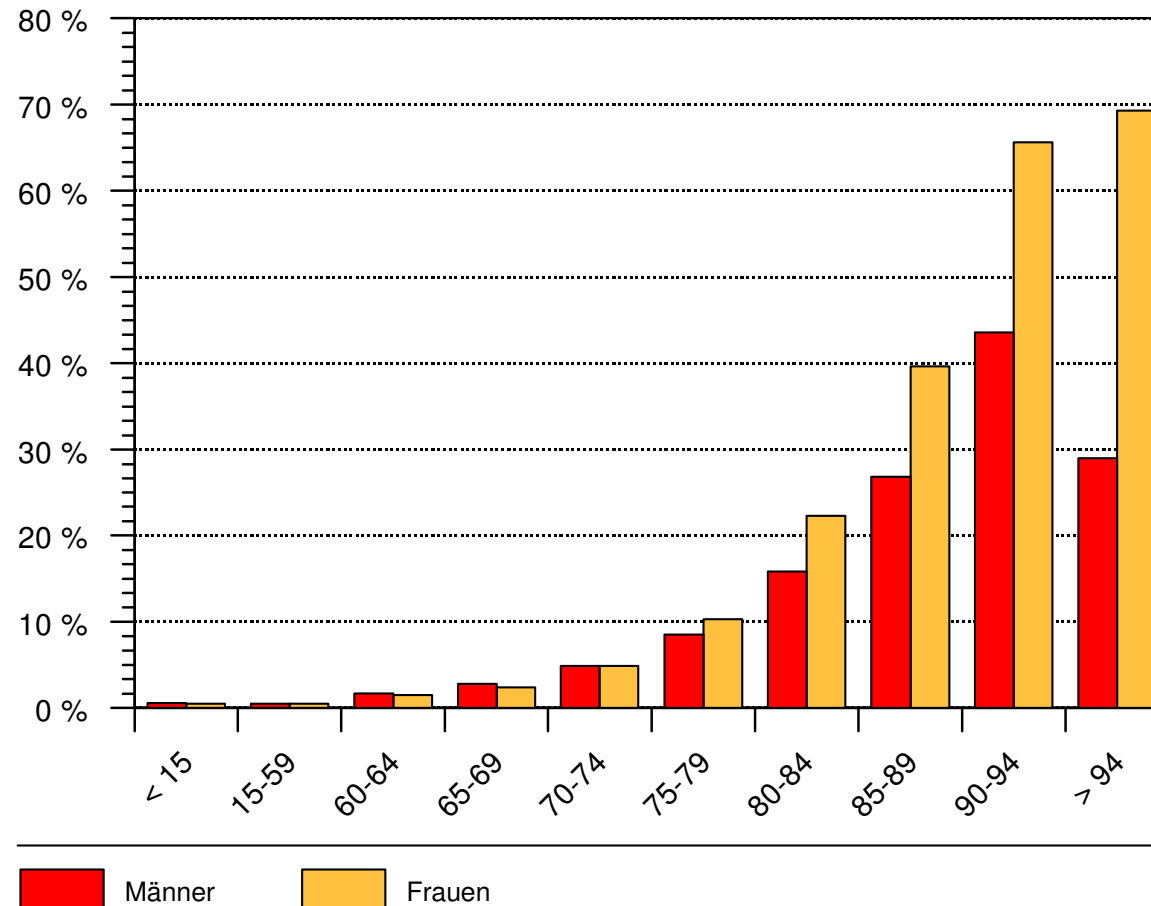
## Hintergrund: Erwerbsquoten Männer 60 bis 64 Jahre



Quelle: OECD labour force participation rates



## Hintergrund: Pflegebedarf



Quelle: Pflegestatistik 2005



## Lebensstile

- Wandel „des Alters“ und der gesellschaftlichen Entwicklung – structural lag und zunehmende Ausdifferenzierung von Lebensstilen?
- „Neue“ Formen altersspezifischer Partizipation stoßen auf geringen Zuspruch. Seniorengenossenschaften, -selbsthilfe, politisches Engagement oder selbstorganisierte Bildung usw. sind empirisch betrachtet seltene Ausnahmen. Mitgliedschaften wie auch Engagements konzentrieren sich bei den Männern im „traditionellen“ altersunspezifischen Bereich (z.B. Sportvereine, gesellige Vereinigungen usw.), bei Frauen ebenfalls, wenn auch etwas häufiger im altersspezifischen Bereich (z.B. Seniorentreff, Tanz).



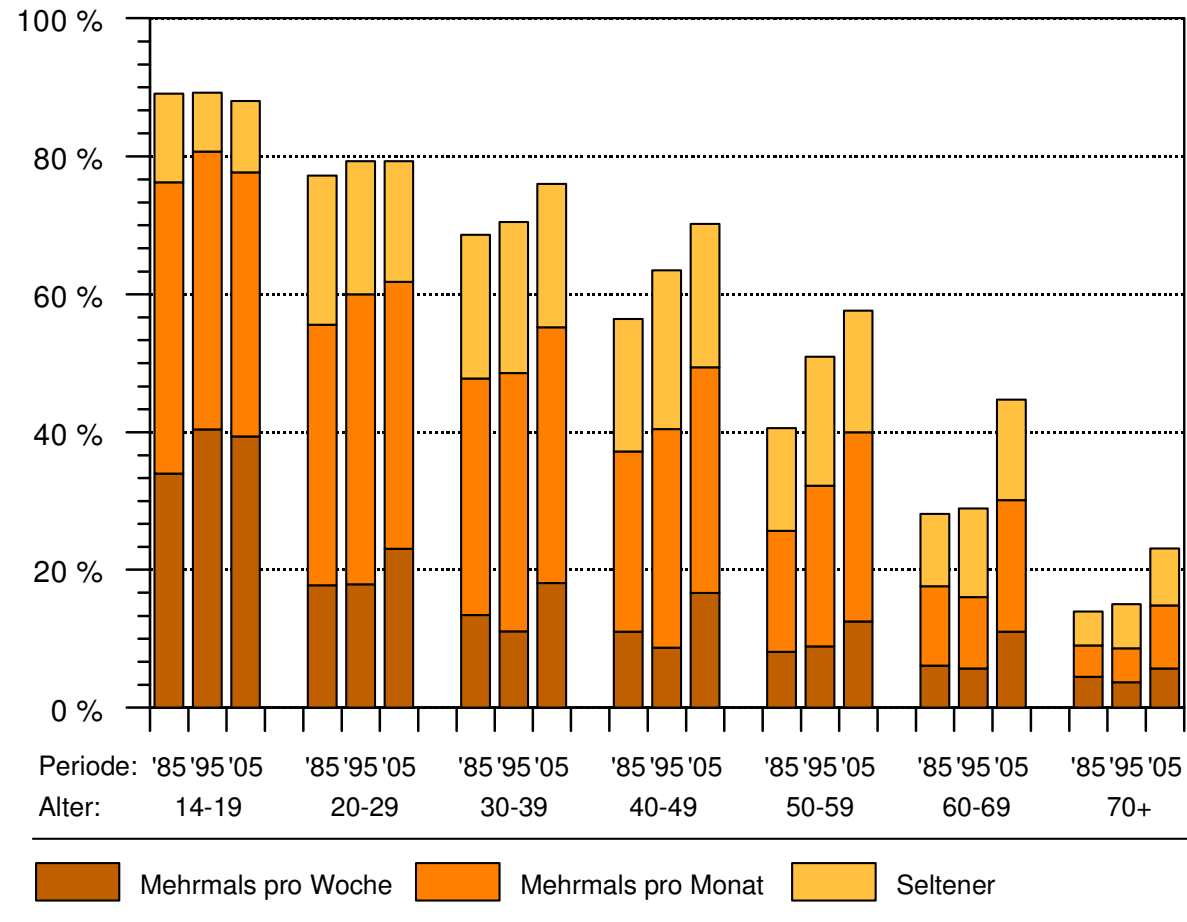
## Lebensstile

- Bislang kaum Anzeichen für „neue“ Freizeitstile im Alter – überwiegend ähneln die Tätigkeitsmuster dem traditionellen Altersbild. Die häufigsten Tätigkeiten im Alter sind Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften lesen, Radio hören, Spazierengehen sowie gegenseitige Besuche bei Bekannten und Verwandten, mit zunehmendem Alter häufiger werden nur Fernsehen und das Lösen von Kreuzworträtseln und Denksportaufgaben.
- Zumindest in jüngeren Altersgruppen unterschiedliche Freizeitmuster, Stilisierungen und distinktive „Geschmäcker“ erkennbar (z.B. Punker, Grufties usw.), im mittleren Alter aber offenbar weniger stark ausgeprägt, im Alter kaum erkennbar.
- Für Prognosen entscheidend: Alters- oder Kohorteneffekte?





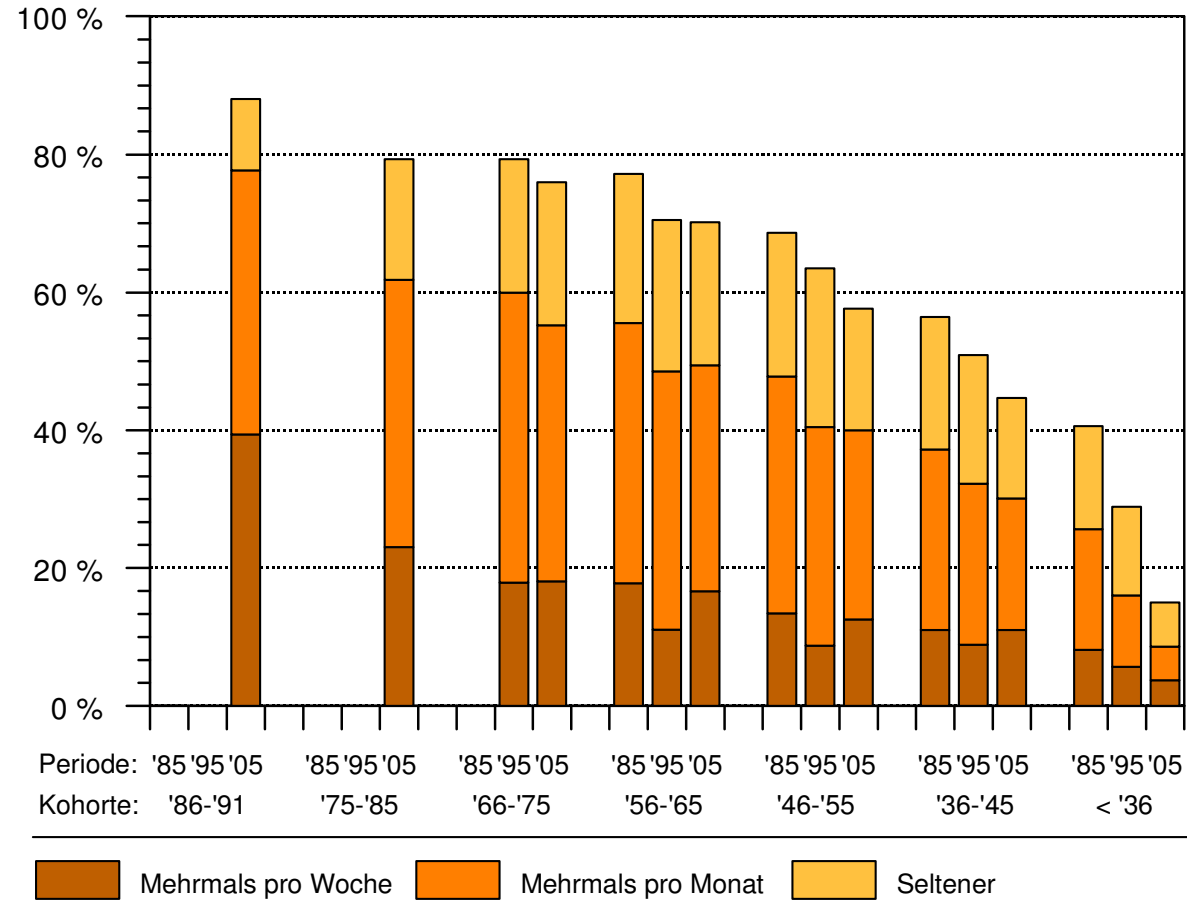
## Lebensstile: Bücher lesen - Altersgruppenvergleich



Quelle: Media Analyse 1985, 1995 und 2005



## Lebensstile: Bücher lesen - Kohortenvergleich



Quelle: Media Analyse 1985, 1995 und 2005



## Beispiel 1

**Never Mind Retirement - Here's ...**



**ONE FOOT  
IN THE  
GRAVE**

**The Oldest Punk Band In The World**

One Foot In The Grave presumably is the only punk rock band from the retirement community of Sun City, Arizona, USA. With an average age of sixty-something, JoDina (vocals and licensed embalming), Gavan Wieser (bass), Dan Wall (guitar), Ray Kosturik (drums) and Vince Rosselli (???) brew their own concoction of Geritol and punk. Their repertoire features such geriatric originals as "Menopause", "Sun City Rocks" and "Golf Cart Drivers From Hell" as well as covers of tunes by The Ramones, The Violent Femmes and Green Day.

- 👉 Biography
- 👉 Merchandise
- NEW Concert Dates
- 👉 News
- 👉 Discography
- 👉 Reviews
- 👉 FAQ
- 👉 Sound Clips
- 👉 Gallery
- 👉 Site Awards
- 👉 Guest Book
- 👉 Links



## Lebensstile: Stilpräferenzen

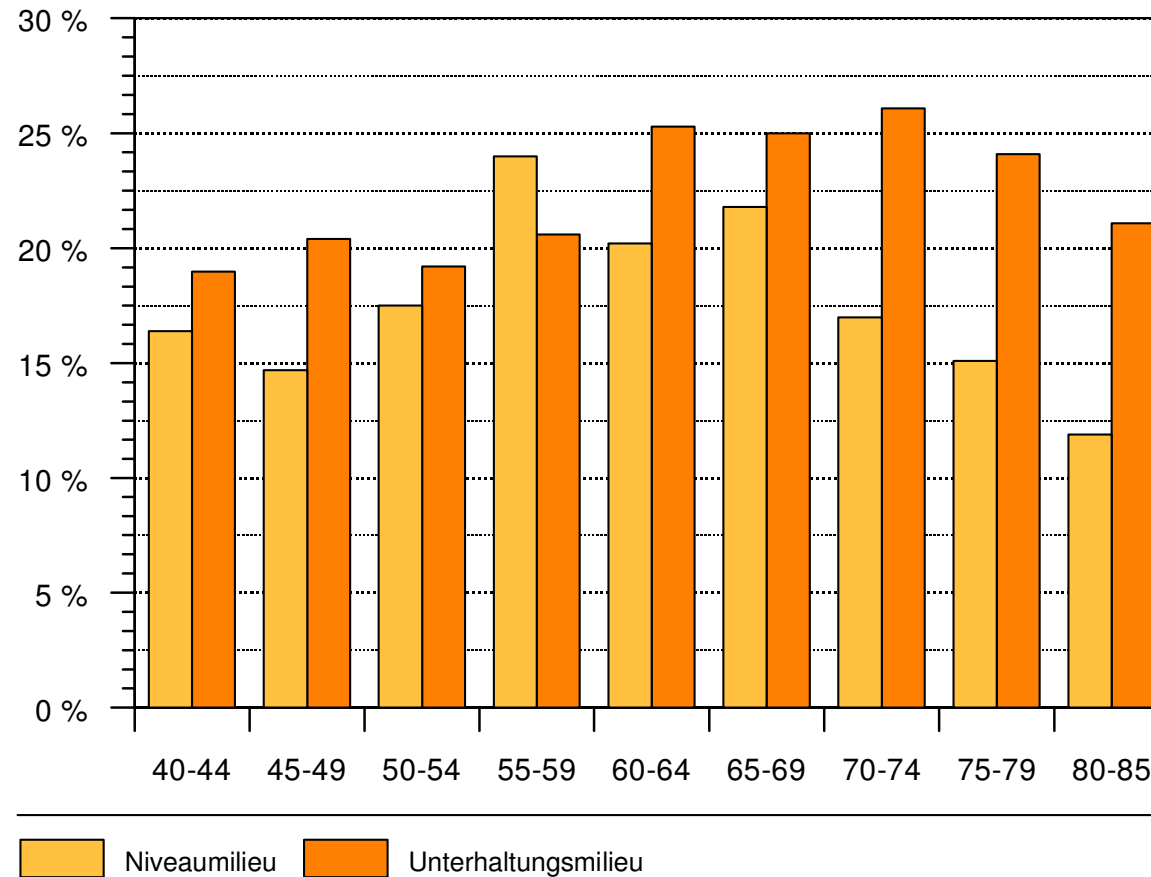
### Faktorenanalyse ausgewählter Lese- und Fernsehpräferenzen

	Niveaumilieu	Unterhaltungsmilieu
Fernsehen: Fernseh-Shows, Quizsendungen	-,115	<b>,682</b>
Fernsehen: Talk-Shows	,199	<b>,598</b>
Fernsehen: Unterhaltungsserien	-,200	<b>,636</b>
Lesen: Neues aus dem Leben bekannter Menschen	,036	<b>,624</b>
Fernsehen: Kunst- und Kultursendungen	<b>,769</b>	,032
Fernsehen: Klassische Musik, Oper, Theater	<b>,651</b>	,013
Lesen: Kultur, Kunst	<b>,745</b>	,005
Lesen: Klassische oder moderne Literatur	<b>,550</b>	-,104

Quelle: Alterssurvey 2002



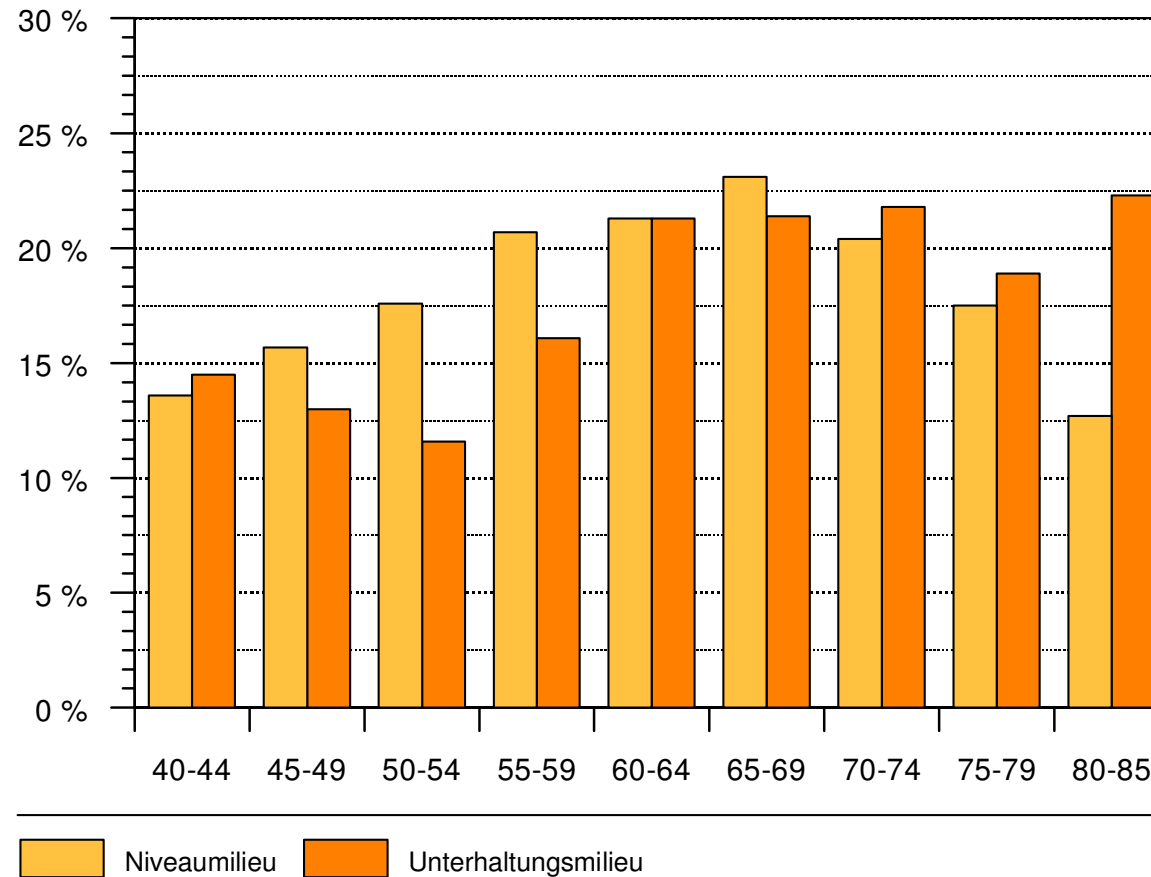
## Lebensstile: Altersgruppenvergleich



Quelle: Alterssurvey 2002



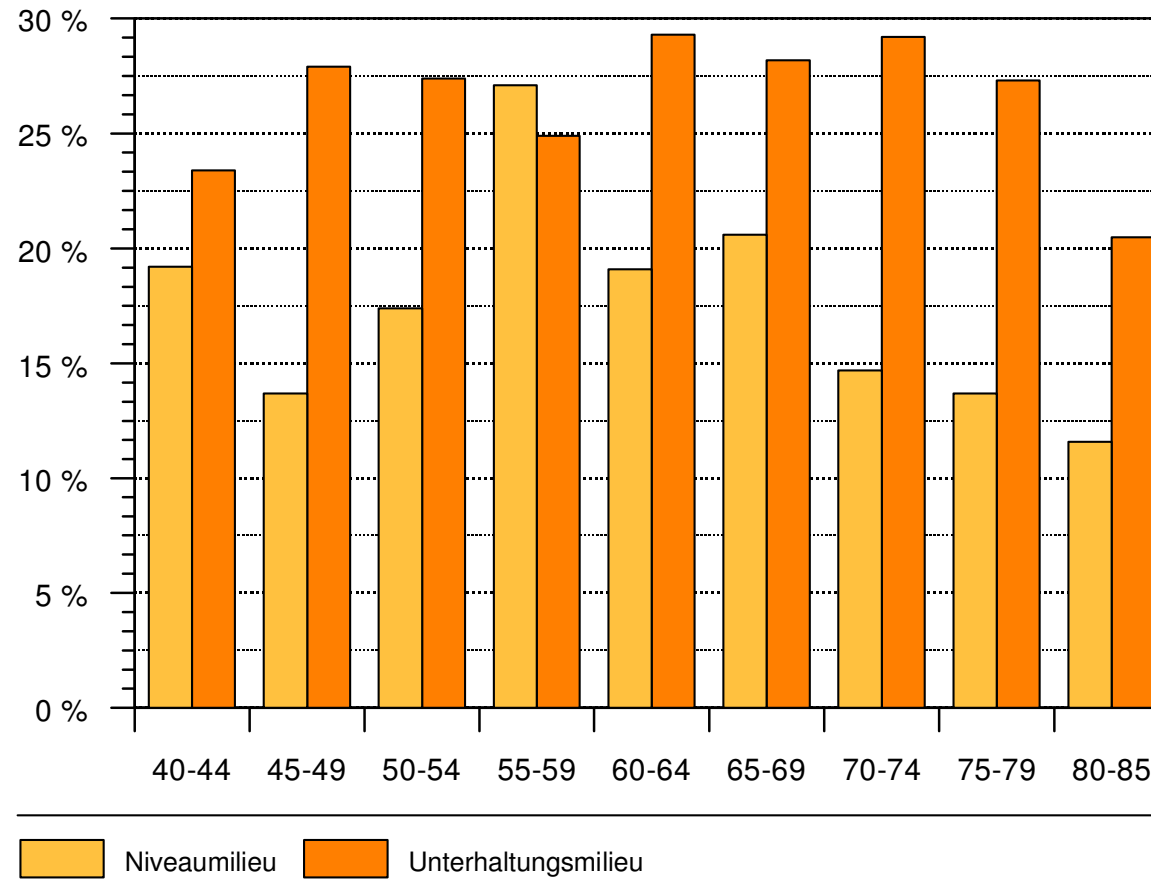
## Lebensstile: Altersgruppenvergleich (Männer)



Quelle: Alterssurvey 2002



## Lebensstile: Altersgruppenvergleich (Frauen)



Quelle: Alterssurvey 2002



## Fazit

- Es spricht einiges für eine zunehmende Stilisierung und Differenzierung von Lebensstilen. Das Ausmaß jedoch bleibt schwer abzuschätzen, da praktisch noch keine Erfahrungswerte vorliegen.
- Bislang fehlen verlässliche Daten auf repräsentativer Basis fast völlig – die Älteren sind in Lebensstiluntersuchungen noch kaum eine Thema.
- Es fehlt insbesondere an verlässlichen Längsschnittdaten.
- Die methodischen Probleme der Klassifikation von Lebensstilen sind noch nicht zufrieden stellend gelöst.





## Fazit

- Wird das durchschnittliche Rentenzugangsalter steigen, könnte sich dies auch zu niedrigeren Partizipationsquoten der „jungen Alten“ führen, die nun wieder weniger „Freizeit“ hätten.
- Auch die deutliche Absenkung des Rentenniveaus wird sich wahrscheinlich – sozial differenziert – in geringeren Engagement- und Partizipationsquoten niederschlagen.
- Ohnehin spricht einiges dafür, dass nicht nur konsumfreudige und -fähige Ältere, sondern auch Benachteiligte quantitativ an Bedeutung gewinnen werden.
- Töchter ökonomisch Benachteiligter aus den geburtenstarken Jahrgängen wären wahrscheinlich besonders betroffen.